



Lektion 1.

Anti-
RUMQUR

stiftung
digitale
chancen



CITIZENS
IN POWER

challedu
Inclusion | gender | education



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Finanziert von der Europäischen Union. Die Ansichten und Meinungen, die hier zum Ausdruck gebracht werden, stammen jedoch ausschließlich von den Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Nationalen Agentur wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür verantwortlich gemacht werden.

Modul 2: Medienkompetenz und die Fähigkeit zum kritischen Denken

Titel: Die Bedeutung von Medienkompetenz und kritischem Denken bei der Bekämpfung von Fake News, insbesondere in Bezug auf marginalisierte Gruppen wie Migrant*innen und LGBTQ+ Personen.

Lernziele: Verbesserung der Fähigkeit der Teilnehmenden, Medieninhalte kritisch zu analysieren, Fake News zu erkennen und die Auswirkungen von Desinformation auf marginalisierte Gruppen, insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund und LGBTQ+-Personen, zu verstehen..

Dauer: 25 Minuten

Benötigte Materialien:

- ✓ Internetzugang für Videopräsentationen und Recherchen
- ✓ Projektor und Leinwand
- ✓ Flipchart oder Whiteboard
- ✓ Marker
- ✓ Stifte und Papier für die Teilnehmenden

Theoretischer Hintergrund:

Medienkompetenz ist ein wesentlicher Kommunikationsansatz, der Personen befähigt, auf Nachrichten in verschiedenen Medienformaten, einschließlich Print, Video und digitalen Plattformen, zuzugreifen, sie zu analysieren, zu bewerten, zu erstellen und mit ihnen zu interagieren. Nach der Definition des Center for Media Literacy bietet dieser Ansatz nicht nur einen Rahmen für den Umgang mit Medien, sondern fördert auch das Verständnis für die bedeutende Rolle, die Medien in der modernen Gesellschaft spielen. Er unterstreicht die wesentlichen Fähigkeiten des Hinterfragens und der Selbstentfaltung, die für eine aktive Bürgerschaft in modernen Demokratien unerlässlich sind.

Medienkompetenz umfasst eine Reihe von Strategien und fördert die Entwicklung von Fähigkeiten zum kritischen Denken in Bezug auf alle Arten von Medien - sowohl online als auch offline. Sie hilft dem Einzelnen zu verstehen, wie Medieninhalte gesellschaftliche Normen und Kulturen prägen können. Dem Europarat zufolge stärkt Medienkompetenz Einzelpersonen, Gemeinschaften und Nationen und befähigt sie, aktiv an der globalen Wissensgesellschaft teilzunehmen und zu ihr beizutragen.

In einem Zeitalter, das von digitalen Medien dominiert wird und in dem Desinformation und Verschwörungstheorien an der Tagesordnung sind, ist die Entwicklung kognitiver, technischer und sozialer Kompetenzen von entscheidender Bedeutung. Diese Fähigkeiten ermöglichen es den Einzelnen, Medieninhalte kritisch zu bewerten, fundierte Entscheidungen zu treffen, Fake News zu vermeiden und effektiv zu kommunizieren. Die Europäische Beobachtungsstelle für digitale Medien hebt hervor, dass Medienkompetenz eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, sich voll und ganz auf das moderne Medienumfeld einzulassen und eine informierte und aktive Bürgerschaft zu fördern.

Die technische Definition von Medienkompetenz, wie sie von DigComp umrissen wird, umfasst die folgenden Schlüsselemente:

- Browsen, Suchen und Filtern: Die Fähigkeit, effizient zu navigieren und relevante Daten, Informationen und digitale Inhalte zu finden.
- Evaluieren: Die Fähigkeit, die Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit von Daten, Informationen und digitalen Inhalten kritisch zu beurteilen.
- Verwalten: Die Fähigkeit, Daten, Informationen und digitale Inhalte effektiv zu organisieren und zu handhaben.

Eine medienkompetente Person kann ihren Informationsbedarf artikulieren, gründlich recherchieren und die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit von Quellen mühelos bewerten. Diese Fähigkeit ist besonders wichtig, um zwischen sachlichen Informationen und irreführenden Inhalten zu unterscheiden.

Die Vermittlung von Medienkompetenz spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung des kritischen Denkens und der Bekämpfung von Desinformation. Sie schärft das öffentliche Bewusstsein für Fake News und verbessert die Fähigkeit des Einzelnen, sich in Online-Umgebungen zurechtzufinden, Informationen zu bewerten und über digitale Plattformen zu kommunizieren. Trotz ihrer Bedeutung hat eine Umfrage von Ipsos Mori ergeben, dass nur ein kleiner Prozentsatz der Europäer*innen an einem Medienkompetenz-Training teilgenommen hat, obwohl viele ein starkes Interesse daran bekunden, mehr zu lernen.

Eine wirksames Medienkompetenz-Training sollte über das bloße Erkennen von wahren und falschen Informationen hinausgehen. Sie sollte ein tiefes Verständnis für die Geschichte der Fake News, die Gründe für ihre Verbreitung und die Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung vermitteln. Dieser umfassende Ansatz kann die Fähigkeiten des Einzelnen, sich in der digitalen Landschaft zurechtzufinden, erheblich verbessern und zu einer besser informierten Gesellschaft beitragen.

Darüber hinaus beschränkt sich Medienkompetenz nicht auf die Bekämpfung von Desinformation, sondern umfasst auch technologische Kenntnisse, die ein besseres Verständnis für digitale Werkzeuge und Online-Plattformen vermitteln. Kontinuierliche Medienkompetenzvermittlung hilft dem Einzelnen, ein breites Spektrum an Fähigkeiten zu entwickeln, vom kritischen Denken bis hin zu fortgeschrittenen technischen Fähigkeiten, die wiederum die aktive Bürgerschaft, die demokratische Beteiligung und die Beschäftigungsfähigkeit fördern.

Im heutigen digitalen Zeitalter ist Medienkompetenz unerlässlich, um zwischen Fakten und Meinungen zu unterscheiden, vor allem in sozialen Medien, wo die Grenzen zwischen beiden oft verschwimmen. Medienkompetenz hilft den Einzelnen, die Absichten der Urheber zu erkennen, zwischen sachlichen Informationen und persönlichen Meinungen zu unterscheiden und die Zuverlässigkeit der Informationen, auf die sie stoßen, kritisch zu bewerten.

Um Medienkompetenz zu erlangen, kann man bei der Bewertung von Informationen ein paar Leitfragen befolgen:

- ✓ Wer hat den Inhalt erstellt?
- ✓ Was war der Zweck der Erstellung?
- ✓ Sind die Informationen glaubwürdig und werden sie durch weitere zuverlässige Quellen gestützt?
- ✓ Könnte es sein, dass der Inhalt verzerrt oder einseitig dargestellt ist?

Wenn man diese Schritte befolgt und sich kontinuierlich mit Medienkompetenzbildung beschäftigt, kann man sich besser in der komplexen digitalen Medienlandschaft zurechtfinden, vermeiden, dass man auf Desinformation hereinfällt, und einen positiven Beitrag zum Informationsökosystem leisten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Medienkompetenz ein sich ständig weiterentwickelndes Konzept ist, das sich an technologische, soziale, kulturelle und politische Veränderungen anpasst. Sie ist unerlässlich für die Entwicklung informierter und aktiver Bürger*innen, die in der Lage sind, sich kritisch mit Medien auseinanderzusetzen, ihren Einfluss auf die Gesellschaft zu verstehen und an demokratischen Prozessen teilzunehmen.

Relevante Quellen:

- MasterClass. (2021). A Basic Guide to Media Literacy: How to Be Media Literate. <https://www.masterclass.com/articles/a-basic-guide-to-media-literacy>.
- Goldstein A., Josh and Grosman, Shelby. (2021). How disinformation evolved in 2020. <https://www.brookings.edu/techstream/how-disinformation-evolved-in-2020/>.

- Council of Europe. (2022). Media Literacy for Global Education: Toolkit for Youth Multipliers. <https://rm.coe.int/media-literacy-toolkit-web-a4-2763-6671-2326-v-1/1680a79bc2>.
- CML. (n.d.). Media Literacy: A Definition and More. (Center For Media Literacy). <https://www.medialit.org/media-literacy-definition-and-more>.
- CEDEFOP. (2009). A European approach to media literacy in the digital environment. <https://www.cedefop.europa.eu/en/news/european-approach-media-literacy-digital-environment>.
- Wicks, Amanda. (2021). How to improve your media literacy skills. (The University of North Carolina at Chapel Hill). <https://www.unc.edu/discover/how-to-improve-your-media-literacyskills/>.
- Archer, Henry. (2021). Online media literacy: Across the world, demand for training is going unmet. <https://www.ipsos.com/en-uk/online-media-literacy-across-world-demand-training-goingunmet>.

Aktivität 1: Erkundung des Toolkits – Nutzung von Websites zur Faktenüberprüfung

Lernziele:

- Teilnehmende mit der notwendigen Medienkompetenz und den Fähigkeiten zum kritischen Denken ausstatten, um Desinformationen, die sich gegen marginalisierte Gruppen, insbesondere Migrant*innen und LGBTQ+-Personen, richten, wirksam zu erkennen und zu bekämpfen.
- Teilnehmende mit Faktencheck-Websites als wertvolle Werkzeuge zur Überprüfung von Informationen und zur Bekämpfung von Desinformationen, die auf marginalisierte Gruppen abzielen, vertraut machen.

Dauer: 20 Minuten

Benötigte Materialien:

- ✓ Zugang zu Geräten mit Internetanschluss (Laptops, Tablets oder Smartphones)
- ✓ Liste mit empfohlenen Websites zur Überprüfung von Fakten

Anweisungen der Workshopleitung:

- Erkläre die Verbreitung und Auswirkungen von Desinformation, die sich gegen marginalisierte Gemeinschaften richtet.
- Betone die Bedeutung von Medienkompetenz und kritischem Denken bei der Bewältigung dieses Problems.
- Überblick über Fact-Checking-Tools
- Biete einen Überblick über ausgewählte Fact-Checking-Websites und erläutere deren Funktionen und Zuverlässigkeit.
- Gib Tipps, wie man diese Plattformen effektiv zur Überprüfung von Informationen nutzen kann.

Geführte Erkundung:

Die Workshopleitung wird:

- die Teilnehmenden in Paare einteilen.
- jeder Gruppe eine Website zur Faktenüberprüfung zuweisen, die sie erkunden sollen.

- die Teilnehmenden anweisen, sich auf der Website zurechtzufinden, ihre Funktionen zu untersuchen und zu üben, eine Beispielbehauptung über marginalisierte Gruppen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen.
- die Teilnehmenden ermutigen, ihre Ergebnisse und Erfahrungen in einer Gruppendiskussion zu teilen.

Nachbesprechung: In der Nachbesprechung fasst die Workshopleitung die wichtigsten Erkenntnisse aus der Aktivität zusammen und betont die Bedeutung der Faktenüberprüfung im Kampf gegen Desinformation. Außerdem werden alle Herausforderungen und Fragen besprochen, die bei der Erkundung von Faktencheck-Websites aufgetreten sind. Abschließend ermutigt die Workshopleitung die Teilnehmenden, darüber nachzudenken, wie sie diese Instrumente anwenden können.

Mögliche Anpassungen:

- Offline-Toolkit-Demonstration: Wenn der Internetzugang begrenzt ist, bereite gedruckte Handouts oder Leitfäden vor, die Methoden und Ressourcen zur Faktenüberprüfung für den Offline-Gebrauch enthalten.
- Gastreferent*in: Laden Sie einen externen Gast / eine*n Referent*in von einer angesehenen Organisation zur Überprüfung von Fakten ein, der Einblicke und Demonstrationen ihrer Verfahren zur Überprüfung von Fakten gibt.
- Interaktives Quiz: Entwickle ein interaktives Quiz oder ein Spielformat, um die Teilnehmenden zum Üben von Faktencheck-Fähigkeiten zu motivieren und Schlüsselkonzepte zu festigen.

Aktivität 2: Debunking von Fehlinformationen

Lernziele: Strategien zur Widerlegung von Fake News mit wissenschaftlichen und faktenbasierten Beweisen entwickeln.

Dauer: 15 Minuten

Die Workshopleitung wird ein kurzes Video über kritisches Denken und die Bewertung der Glaubwürdigkeit von Nachrichtenquellen zeigen. [Critical Thinking Tools: "How to detect and debunk Fake News?" \(youtube.com\)](#)

Debunking Workshop (9 Minuten):

Die Workshopleitung:

- Stellt den Teilnehmer*innen Beispiele von Fake News bereit, die gezielt marginalisierte Gruppen ansprechen.
- Teilt jeder Gruppe eine Fake-News-Geschichte zu und beauftragt sie damit, wissenschaftliche und faktenbasierte Beweise zu finden, um diese zu widerlegen. Stellt Zugang zum Internet oder zu vorab ausgewählten vertrauenswürdigen Quellen bereit.
- Die Gruppen erstellen eine kurze Präsentation oder Infografik, in der sie ihre Ergebnisse und die Beweise zusammenfassen, die sie zur Widerlegung der Fake News verwendet haben.

Debrief:

Nach der Aktivität wird der Moderator*in die Gruppe durch folgende Schritte führen:

- Jede Gruppe präsentiert ihre Strategie zur Widerlegung und die dabei verwendeten Beweise.
- Diskussion über die Bedeutung glaubwürdiger Quellen und den Umgang mit Gesprächen, in denen Personen tief in Falschinformationen verankert sind.
- Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse.
- Ermutigung zur Anwendung der erworbenen Fähigkeiten, um Fehlinformationen zu bekämpfen und sich für marginalisierte Gruppen einzusetzen.
- Optional: Vorschlag an die Teilnehmenden, eine kurze Kampagne zur Medienkompetenz zu entwickeln, in der die besprochenen Strategien genutzt werden, um verbreitete Mythen und Fake News, die sich gegen marginalisierte Gemeinschaften richten, zu widerlegen.

Mögliche Anpassungen:

Planung einer Community-Fact-Checking-Kampagne:

- Teile die Teilnehmenden in Teams auf und beauftrage jedes Team damit, eine gemeinschaftsbasierte Fact-Checking-Kampagne zu entwickeln, die sich gegen Fehlinformationen über Migrant*innen und LGBTQ+-Personen richtet.
- Gib Richtlinien und Ressourcen zur Erstellung von Bildungsmaterialien, Social-Media-Beiträgen und interaktiven Workshops, die darauf abzielen, Medienkompetenz zu fördern und Fake News zu widerlegen.
- Plane genügend Zeit für die Teams ein, um Kampagnenideen zu entwickeln, Strategien zu skizzieren und eine kurze Präsentation über ihre vorgeschlagene Kampagne vorzubereiten.